



Die Teilnehmer des Praxistags mit den Schwerpunkten Mäh-drescher- und Pflanzenschutz-technik.

Richard Wolfram

Kivinan Bildungszentrum

Ein gutes Beispiel für Lernortkooperation

Praxistag bei Schröder Landmaschinen in Völkersen diente auch zur Prüfungsvorbereitung

Im Rahmen des Berufsschulunterrichts des „Kivinan Bildungszentrum“ aus Zeven nahmen 40 angehende Land- und Baumaschinenmechaniker des 4. Ausbildungsjahres aus den Landkreisen Verden, Rotenburg und Osterholz an einem Intensivkurs über die neueste Mähdrescher- und Pflanzenschutztechnik bei der Heinrich Schröder Landmaschinen KG der Filiale Völkersen teil. Dieser „Praxistag“ findet jährlich seit dem Jahr 2006 im Unternehmen Schröder statt.

Die Landtechnik gehört dem Bereich der Fahrzeugtechnik an. Die praxisorientierte schulische Ausbildung an moderner Landtechnik geht nur durch gute Zusammenarbeit von Betrieb und Schule, so Richard Wolfram vom Kivinan Bildungszentrum. Für einen Tag wurde somit der Schulunterricht in den Betrieb verlegt, „Lernort-Kooperation“ nennt man das.

Um immer „up to date“ zu bleiben, ist eine starke Verzahnung von Theorie und Praxis notwendig. Unter der Regie von Schröder Mitarbeitern Holger Bischoff und André Oeßelmann wurden Einstellungen und Umbauten am Mähdrescher für die unterschiedlichen Getreidearten besprochen und vorgenommen.

Es vergeht keine Erntesaison in der nicht neue Verfahren, Maschinen und Geräte auf den Markt und damit zu den Kunden kommen. Maschinen mit Elektronik und Hydraulik müssen beherrscht werden, vor allem, wenn sie mal defekt sind. Ein Mähdrescher, der je nach Größe und Ausstattung schon mal zwischen 250.000 und 500.000 Euro kosten kann, muss in der Dreschkampagne rund um die Uhr laufen und bei einem Schaden umge-

hend repariert werden. Die Mähdrescher der Marke Agco Fendt sind mit Bordcomputern ausgerüstet und werden mit einem Diagnosesystem überwacht und gewartet. Über 300 Messpunkte werden per CAN-Bus-Leitung abgefragt und dienen der Fehlersuche. Dieses gelingt nur mit gut geschultem und qualifiziertem Landmaschinenmechanikern. Das wissen auch die Landmaschinenfachbetriebe und investieren viel in die Ausbildung ihrer Auszubildenden. In Verbindung mit der Heinrich Schröder Landmaschinen KG, Filiale Völkersen, wurden an diesem Praxistag Defizite bei den Auszubildenden in der Mähdrescher- und Pflanzenschutztechnik aufgearbeitet und abgebaut. Zur Vorbereitung der

Zevener Abschlussklassen wurde für die anstehende Gesellenprüfung auch an einer modernen Anhängfeldspritze der Marke Hardi, Typ Navigator 3000, die schulische Theorie am praktischen Objekt unterstützend ergänzt. So wurden durch Cord-Christoph Willenbrock von Schröder und dem Hardi Werkbeauftragten Frank Wedemeier Funktionen, Baugruppen und Einstellungen an der Feldspritze erklärt. Die Schüler waren mit Begeisterung bei der Sache. „Es war ein lehrreicher Tag, der sich gelohnt hat, da im Dezember und Januar die Abschlussprüfungen der angehenden Land- und Baumaschinenmechaniker anstehen“, so ihre Lehrer Richard Wolfram, Constantin Borries und Torben Oltmann.